

Monatsspiegel



Juni 2016



Adressaufkleber

SPD

Erlangen

Auf die Plätze ...

... fertig? Los! So könnte der Titel unserer aktuellen Veranstaltungsreihe weitergehen. Sicher sind euch die Plakate im Stadtgebiet aufgefallen, und am 31. Mai geben wir mit der Auftaktveranstaltung den Startschuss.

Was verbirgt sich hinter dieser Kampagne?

Wir wollen die Menschen heraus auf die Plätze locken, um mit uns in den Dialog zu treten. Dabei haben wir uns einige Plätze in Erlangen ausgesucht, bei denen Verbesserungen wünschenswert sind. Wir wollen unser Versprechen aus dem Wahlkampf „Erlangen gemeinsam

Wo unterschiedliche Interessen aufeinander treffen, gilt es abzuwägen und die für die Stadt sinnvollste und verträglichste Lösung zu finden. Das heißt nicht, dass alle Anregungen aufgenommen werden können. Mitunter sind Ideen auch schwer in die Tat umzusetzen. Aber der lebendige Diskurs belebt unsere Demokratie und Beteiligung sorgt für Identifikation mit einer Stadtgesellschaft und einer positiven Grundhaltung der Politik gegenüber.

Der Auftakt: Wem gehört der öffentliche Raum?

Das Thema „Auf die Plätze“ ist dabei

Von Sandra Radue

stellvertretende Kreisvorsitzende



wir uns mit **Prof. Fred Krüger** von Institut für Geographie der Uni Erlangen einen renommierten Referenten geholt, der in der **Auftaktveranstaltung am 31. Mai, 19 Uhr im Foyer des Redoutensaals** die Frage beleuchtet: „Wem gehört der öffentliche Raum?“

Angeht es von großen Raumplanungen in Erlangen (Siemens-Campus, Universitätsumzug, Klinikneubauten, etc.) stellt sich die Frage, wie öffentliche Räume sich entwickeln und weiter als „öffentliche“ zur Verfügung stehen. Aber auch ein weiterer Aspekt ist uns wichtig: Die beobachtbaren Interessenskollisionen verschiedener „Nutzer“ des öffentlichen Raumes.

Die Stadtgesellschaft verändert sich und besteht heute mehr denn je aus Menschen mit unterschiedlichen Lebensstilen und kulturellen Hintergründen. Fortsetzung auf Seite 3

AUF DIE PLÄTZE



gestalten“ wieder aufgreifen und als SPD klar machen, dass uns bei der Gestaltung unserer Stadt die Impulse der Bürgerinnen und Bürger wichtig sind.

eng verknüpft mit dem öffentlichen Raum, also dem Bereich, in dem wir uns täglich bewegen, aufhalten, begegnen, erholen, konsumieren... Daher haben

■ Termine

31.05.	19:00	Auf die Plätze: Wem gehört der öffentliche Raum?	Redoutensaal, Foyer	S. 1
07.06.	20:00	Jusos: Sitzung	August-Bebel-Haus	S. 15
08.06.	15:00	60plus: Vorstandssitzung/Mitgliederversammlung	August-Bebel-Haus	S. 14
14.06.	19:00	Distrikt Frauenaarach: Distriktsversammlung	Olive	S. 11
14.06.	19:00	Distrikt Tennenlohe: Distriktsversammlung	Schlossgaststätte	S. 13
14.06.	19:30	Distrikt Ost: Jahreshauptversammlung	AWO Röthelheimpark	S. 13
14.06.	20:00	Distrikt Innenstadt: Distriktsversammlung	Kulisse	S. 12
14.06.	20:00	Distrikt West: Distriktsversammlung	Zur Einkehr	S. 14
15.06.	18:00	Auf die Plätze: Barrierefreiheit im öffentlichen Raum	Hugenottenplatz	S. 1
15.06.	19:00	Distrikt Anger-Bruck: Distriktsversammlung	Angerwirt	S. 9
15.06.	19:00	Distrikt Eltersdorf	Schützenhaus	S. 11
15.06.	20:00	Distrikt Süd: Distriktsversammlung	Biergarten Röthelheim	S. 13
16.06.	18:00	Veranstaltung „Neuer Aufbruch für die Gleichstellungspolitik“	Wabene	S. 6
21.06.	20:00	Jusos: Sitzung	August-Bebel-Haus	S. 15
23.06.	20:00	Kreismitgliederversammlung	ATSV Erlangen	S. 3
05.07.	18:00	Auf die Plätze: Konflikte im öffentlichen Raum	Bohlenplatz	S. 1
12.07.	19:00	Distrikt Frauenaarach: Distriktsversammlung	Olive	S. 11
12.07.	19:00	Distrikt Tennenlohe: Distriktsversammlung		S. 13
26.07.		Auf die Plätze: Alles so schön grau hier?	Zollhausplatz	S. 1

Kontakt

Kreisverband Erlangen-Stadt
 Vorsitzender: Dieter Rosner
 Mitarbeiter: Patrick Rösch
 Friedrich-List-Straße 5,
 91054 Erlangen
 Telefon: 09131-8126522
 Fax: 09131-8126513
 E-Mail: buero@spd-erlangen.de
 Internet: www.spd-erlangen.de
 Bankverbindung: Sparkasse Erlangen,
 IBAN DE82 7635 0000 0000 0120 05

Bürozeiten:

Montag geschlossen
 Dienstag 13:00 bis 16:00 Uhr
 Mittwoch geschlossen
 Donnerstag 13:00 bis 16:00 Uhr
 Freitag 10:00 bis 12:00 Uhr

SPD-Stadtratsfraktion Erlangen
 Vorsitzende: Barbara Pfister
 Geschäftsführer: Patrick Rösch
 Rathausplatz 1
 91052 Erlangen
 Telefon: 09131-86-2225
 Fax: 09131-86-218 1
 E-Mail: spd.fraktion@stadt.erlangen.de
 Internet: www.spd-fraktion-erlangen.de

Bürozeiten

Montag 09:00 bis 13:00 Uhr
 Dienstag 09:00 bis 13:00 Uhr
 Mittwoch 09:00 bis 13:00 Uhr
 Donnerstag 09:00 bis 13:00 Uhr
 Freitag geschlossen

Impressum

Herausgeber
 SPD-Kreisverband Erlangen, Friedrich-List-Straße 5, 91054 Erlangen
 monatsspiegel@spd-erlangen.de

Redaktion und Mitarbeit: Philipp Dees (pd, presserechtlich Verantwortlicher, Anschrift wie oben), Lars Thomsen, Sandra Radue (sr), Patrick Rösch (pr)

Mitarbeit bei dieser Ausgabe: Gerhard Carl, Monika Fath-Kelling, Martin Ferschmann

Druck: Gutenberg Druck und Medien, Uttenreuth

Auflage: 700 Stück

den. Dabei nutzen Menschen den öffentlichen Raum im Alltag nach eigenen Vorstellungen und Bedürfnissen. Die Vielfalt der Nutzungsansprüche prägt das Stadtbild – oder eben gerade auch nicht. Gleichzeitig kollidieren diese Ansprüche an den öffentlichen Raum mit seinen Funktionen als Verkehrs-, Verkaufs- und Veranstaltungsraum der Stadt (z.B. jugendliches Freizeitverhalten versus Anwohnerinteressen, z.B. am Bohlenplatz). Mit **Anna Steinert-Neuwirth**, Leiterin des Kulturamtes und **Andreas Drechsler**, Vorsitzender des Stadtjugendrings sind auf dem Podium zwei Fürsprecher unterschiedlicher Interessen vertreten. Die Ansprüche der Kultur und die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen an den öffentlichen Raum sollen durch sie besonderes Gewicht erhalten. Im Anschluss hoffen wir auf eine angeregte Diskussion mit dem Publikum.

Wichtige Schwerpunkte bis zum Sommer

Nach dieser Auftaktveranstaltung wollen wir uns vor der Sommerpause drei Schwerpunkte setzen, die bei der Gestaltung von Plätzen in den Fokus gerückt werden sollen:

1. **Barrierefreiheit:** Wie kann es gelingen, dass die Aufenthaltsqualität für alle Bürgerinnen und Bürger gewährleistet wird? Wie sind die Ansprüche von Menschen mit Behinderung, haben Seniorinnen und Senioren Wünsche bezüglich Möblierung und anderweitiger Ausstattung?

Wir starten am **15. Juni um 18 Uhr** mit der Begehung des Hugentottenplatzes und wollen anschließend um 19 Uhr mit Vertretern von VdK, dem Zentrum für Selbstbestimmtes Leben Behinderter e.V. (ZSL), der Stadtverwaltung und dem Seniorenbeirat diskutieren, wie ein barrierefreie(ere)s Erlangen vorangetrieben werden kann.

2. Der **Interessenkollision im öffentliche Raum** wollen wir uns am **5. Juli** annehmen. Wie oben erwähnt, entsteht durch unterschiedliches Nutzungsverhalten von Plätzen bisweilen ein Konflikt, der sich nur schwer lösen lässt. Am Beispiel Bohlenplatz wollen wir der Frage nachgehen, in welchem Maß die Belegung und intensive Nutzung von Grünflächen mit Anwohnerinteressen kollidiert. Die **Begehung des Bohlenplatzes** erfolgt um **18 Uhr**, die anschließende

Diskussion beginnt um **19 Uhr**.

3. Der Titel „**Alles so schön grau hier**“ deutet schon an, welcher Themenkomplex am **26. Juli** auf der Agenda stehen wird. Exemplarisch für alle grauen Plätze, denen das nötige Grün fehlt, wollen wir am **Zollhaus** überlegen, was eine grüne Stadt ausmacht. Nicht nur im Hinblick auf den Klimawandel spielt die Begrünung von Städten eine entscheidende Rolle. Zudem wollen wir das Konzept von „Urban Gardening“ in den Blick nehmen. Wie kann das Gärtnern im öffentlichen Raum angestoßen oder gefördert werden? Was steckt hinter dem Begriff „Essbare Stadt“ und ist so etwas in Erlangen denkbar?

Wie geht es dann weiter?

Mit diesen drei thematischen Veranstaltungen sollen vor der Sommerpause exemplarische Handlungsfelder im Bereich der Plätze eröffnet werden. Mit einer „**Sommertour**“ durch die **Distrikte** und einem weiteren großen Themenblock nach der Sommerpause unter der Überschrift „**Stadtverwandlungen**“ werden wir dann fortfahren. Nähere Informationen folgen in den nächsten Ausgaben des Monatspiegels.

Alte Monatsspiegel-Ausgaben gesucht!

Liebe Genossinnen und Genossen, um unser Parteiarchiv zu vervollständigen, sind wir auf der Suche nach alten Monatsspiegel-Ausgabe. Falls ihr eine oder mehrere davon habt, freuen wir uns sehr, wenn ihr sie im Parteibüro abgibt!

Es fehlen:

- 1972, November
- 1975, Dezember
- 1976, Januar
- 1978, Januar
- 1980, Februar, August
- 1981, März, Oktober
- 1982, Juni
- 2003, Februar, April, Mai, August-September, Oktober
- 2006, August
- 2013, Februar, März
- 2014, Februar, Juli-August

Herzlichen Dank an Manfred Dohmstreich, der das Monatsspiegel-Archiv durchgesehen und sortiert hat – und schonmal vorab an euch für die fehlenden Ausgaben!

Philipp Dees

Kreismitgliederversammlung

Liebe Genossinnen und Genossen,
wir laden Euch herzlich ein zur

Kreismitgliederversammlung am Donnerstag, den 23. Juni 2016, 20.00 Uhr ATSV Erlangen, Paul-Gossen-Straße 58

Als **Tagesordnung** schlagen wir Euch vor:

1. Aktuelles und Begrüßung der Neumitglieder
2. Entwicklungen und Konflikte im Nahen Osten
Referent: Prof. Dr. Thomas Demmelhuber, Lehrstuhl für Politik und Gesellschaft des Nahen Ostens
3. Anträge
4. Berichte aus den Distrikten und Arbeitsgemeinschaften
5. Verschiedenes

Dieter Rosner

Dirk Goldenstein

Sandra Radue

Mittelfränkische MdB laden zu Berlinfahrt ein

Auch im Jahr 2016 können laden die vier mittelfränkischen Bundestagsabgeordneten wieder zu einer Fahrt nach Berlin ein. Die viertägige Busreise, die über den Reiseveranstalter Dienstwerker für 275 Euro angeboten wird, bietet eine gelungene Mischung aus Kultur, Politik und Freizeit und findet vom 25. bis 28. August statt.

Im Gegensatz zu den vom Bundespresseamt organisierten politischen Fahrten dauert der Ausflug in die Hauptstadt vier statt drei Tage. Zudem bleibt genug Zeit, Berlin auf eigenen Füßen zu erkunden. Mit dem Bus geht es am Donnerstag von den Haltestellen Nürnberg – Fürth – Erlangen nach Berlin. Auf dem Programm stehen unter anderem eine Führung vom Brandenburger Tor zur Museumsinsel, der Besuch des Deutschen Reichstags inklusive einer Diskussionsrunde mit einem der mittelfränkischen Bundestagsabgeordneten, der Besuch des Olympiastadions und ein Ausflug zum Park Sanssouci in Potsdam.

Im Preis von 275 Euro (Doppelzimmer, Einzelzimmer 87 Euro Aufschlag) sind neben der An- und Abreise, drei Übernachtungen inklusive Frühstück, Stadtrundfahrten, Führungen sowie die Eintrittsgelder für die Programmveranstaltungen enthalten.

Die Reisekosten sind Selbstkosten, die Abgeordneten verdienen keinen Cent an dieser Fahrt. Sie soll interessierten Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit bieten, zu einem angemessenen Preis die Hauptstadt und die Arbeit der Abgeordneten besser kennenzulernen.

Bei Interesse und/oder Fragen wendet euch bitte an Kerstin Pommereit im Wahlkreisbüro von MdB Gabriela Heinrich: Telefon 0911/43 89 631 oder per Mail unter gabriela.heinrich.ma03@bundestag.de

Anmeldeschluss ist der 25. Juli 2016

Das Programm vom 25. bis 28. August:

- Donnerstag, 25. August:
06:00 Uhr: Abfahrt mit dem Bus in Nürnberg – Fürth – Erlangen (Busbahnhof)
13:30 Uhr: Geplante Ankunft in Berlin-Mitte mit Imbiss

- 14:00 Uhr: Führung zu Fuß vom Brandenburger Tor zur Museumsinsel
- 16:00 Uhr: Besuch der Berliner Stadtmitte



Das fränkische MdB-Quartett (v.l.): Carsten Träger, Martina Stamm-Fibich, Gabriela Heinrich und Martin Burkert. Foto: Henning Schacht

- 16:30 Uhr: Fahrt zum Hotel Leonardo, im Anschluss Freizeit
- Freitag, 26. August:
09:00 Uhr: Stadtrundfahrt mit Besuch der Gedenkstätte der Berliner Mauer
12:00 Uhr: Mittagssimbiss

- 13:30 Uhr: Einchecken im Reichstag
- 14:00 Uhr: Besuch des Deutschen Bundestags (Besuchertribüne), im Anschluss Gespräch mit einem der mittelfränkischen MdBs
- 16:00 Uhr: Freizeit

- Samstag, 27. August:
09:00 Uhr: Führung im und um das Olympiastadion
11:00 Uhr: Fahrt zur Zitadelle Spandau
11:30 Uhr: Führung durch die Zitadelle Spandau
13:00 Uhr: Mittagessen in der Zitadellenschenke
14:00 Uhr: Fahrt zum Hotel, danach Freizeit
- Sonntag, 28. August:
08:30 Uhr: Fahrt nach Potsdam
09:00 Uhr: Zu Fuß geht's über die Glienicker Brücke zum Schloss Cecilienhof
10:30 Uhr: Führung durch den Ort der Potsdamer Konferenz 1945
11:30 Uhr: Fahrt zum Park Sanssouci mit Führung
13:00 Uhr: Mittagessen am Brandenburger Tor in Potsdam
14:30 Uhr: Heimfahrt nach Franken

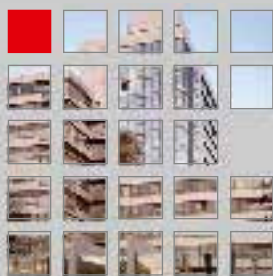
Wir gratulieren zum Geburtstag

Wir gratulieren allen Genossinnen und Genossen, die im Juni Geburtstag feiern. Wir wünschen euch für euer nächstes Lebensjahr alles Gute!

- 01.06. Wolfgang von Rimscha
79 Jahre
- 03.06. Heinz Triftshäuser
86 Jahre
- 04.06. Karin Zwanzig von Taboritzki
78 Jahre
- 06.06. Ruhi Teksifer
81 Jahre
- 06.06. Gisela von Rimscha
80 Jahre
- 07.06. Karl Gnad
86 Jahre
- 07.06. Walter Träg
72 Jahre
- 09.06. Gerlinde Köhn
71 Jahre
- 09.06. Annette Fichtner
72 Jahre



- 11.06. Manfred Jelden
73 Jahre
- 12.06. Christa Schmitt
75 Jahre
- 15.06. Werner Thiele
70 Jahre
- 16.06. Jürgen Söll
60 Jahre
- 30.06. Jolanda Klar
71 Jahre



RATHAUS TELEGRAMM

„SOZIALE UND KULTURELLE TEILHABE FÜR ALLE“

Ab März 2017 wird Anke Steinert-Neuwirth das Referat für Jugend, Kultur und Bildung der Stadt leiten. Der Stadtrat wählt sie am 11. Mai mit großer Mehrheit.

Sie haben in Erlangen Soziologie, Pädagogik, Politische Wissenschaft studiert. Was hat Sie in dieser Zeit geprägt?

Zweifelsohne meine Situation in den 1980/90er Jahren als damals alleinerziehende Studentin, in der ich zugleich politisch und ehrenamtlich aktiv war. So etwas stärkt und sensibilisiert. Zugleich hat sich mein Blick geschärft für die Entwicklungen in Erlangen. 1990 bin ich in die SPD eingetreten. Tief beeindruckt hat mich 1980 das 1. Erlanger Poetenfest, damals noch im Burgberggarten.

Sie sind seit 1995 bei der Stadt Erlangen tätig - in welchen Bereichen?

Wichtige Stationen waren für mich die Jahre als Jugendhilfeplanerin im Stadtjugendamt, die Zeit als Kulturentwicklungsplanerin, eine Aufgabe, die stark von Vernetzungsarbeit geprägt war und seit 2004 die wechselnden Führungsfunktionen

im Kulturbereich. Derzeit leite ich das Kulturamt.



Auf was werden die Sie in ihrer zukünftigen Funktion besonders Wert legen?

Das Referat verbindet „Bildung, Kultur und Jugend“, drei Bereiche, die von wesentlicher Bedeutung für die Weiterentwicklung der Stadtgesellschaft und eng miteinander verzahnt sind. Wichtig ist mir, dass wir uns bei allem, was wir inhaltlich und konzeptionell für die Zukunft planen, den Zusammenhang zwischen sozialer wie kultureller Teilhabe, Bildung, Herkunft und sozialem Status immer vergegenwärtigen und entsprechend handeln. Kunst und Kultur spielen dabei eine große Rolle. Gleichzeitig müssen wir darauf achten, sie nicht zu instrumentalisieren, sondern ihren Eigenwert zu erhalten. ■

AUF DIE PLÄTZE...!

SPD STARTET VERANSTALTUNGSREIHE – AUFTAKT AM 31. MAI

AUF DIE PLÄTZE



31.05.2016
19 Uhr
Foyer Redoutensaal

Ende Mai startet die SPD die Veranstaltungsreihe „Auf die Plätze“. Im Mittelpunkt werden dabei der Dialog über die Erlanger Plätze und Begegnungsräume stehen: Wo braucht es mehr Grün und Beschattung? Wie sieht es mit der Barrierefreiheit aus? Wo gibt es Konflikte, weil Menschen feiern, wo andere Ruhe wollen? Wo ist Platz für Bewegung und Spiel? Wodurch können Plätze so gestaltet werden, dass man gerne darauf verweilt?

Der Auftakt ist die Veranstaltung „Wem gehört der öffentliche Raum?“ am 31. Mai,

19 Uhr im Foyer des Redoutensaals. Professor Fred Krüger von der Erlanger Geografie wird dazu eine Einführung geben. Im Anschluss daran werden in einer Diskussion VertreterInnen verschiedener Interessen zu Wort kommen – aber auch Sie sind aufgefordert, mitzudiskutieren. Im weiteren Jahr wird die SPD dann zu einer Vielzahl von Veranstaltungen auf Erlanger Plätzen einladen, um konkret vor Ort mit Ihnen über die genannten Fragen zu diskutieren. ■



DINAH RADTKE WIRD ERLANGENS ERSTE EHRENBÜRGERIN

Eine bessere Wahl konnte die Stadt für ihre erste Ehrenbürgerin nicht treffen: Dinah Radtke hat als Mitbegründerin des Zentrums Selbstbestimmtes Leben Behinderter maßgeblich zu den Einsicht beigetragen, dass die Teilhabe von Behinderten an unserer Gesellschaft nicht als Problem Einzelner, sondern als Menschenrecht verstanden und umfassend durchgesetzt werden muss.

Dinah Radtke hat damit in unserer Stadt Solidarität und soziale Verantwortung ins-

gesamt gestärkt. Ihr Engagement in Interessenverbänden von Menschen mit Behinderung und für die Rechte behinderter Frauen auf europäischer und weltweiter Ebene ist herausragend. Ihre Ehrung

hat sie sich damit mehr als verdient. ■



©B. Faber

NEUER AUFBRUCH FÜR DIE GLEICHSTELLUNGSPOLITIK: VERANSTALTUNG AM 16.06.

Die SPD-Fraktion lädt zu einem Fachgespräch mit Cornelia Lohmeier von der Gleichstellungsstelle der Stadt München ein. Lohmeier wird von aktuellen Fragen und Ansätzen der Münchner Gleichstellungspolitik berichten. Im anschließenden Gespräch werden wir Perspektiven für die künftige Entwicklung der kommunalen Frauenpolitik in Erlangen diskutie-

ren. In diesem Politikbereich, der für die SPD-Fraktion einen hohen Stellenwert besitzt, wollen wir in den nächsten Jahren weitere konkrete Fortschritte erreichen. Erste Erfolge konnten wir u. a. mit der „Rettungsinsel“ für die Bergkirchweih und der Förderung des Frauenzentrums erzielen. ■

16.06.2016
18 Uhr
Wabene
Henkestraße 53

MEHR WOHNUNGEN IN BÜCHENBACH

Direkt am Rudeltplatz werden Flächen für zusätzliche Wohnungen mobilisiert. Diese liegen zwischen Rudeltplatz und dem Baugebiet 411 auf bisher nicht weiter beplanten, für „Gemeinbedarf“ vorgesehenen Flächen. Vom Baugebiet 411 ausgehend wird im Norden zunächst die bereits im Bebauungsplan vorgesehene dreistöckige Bebauung entstehen, dann weiter in Richtung Rudeltplatz eine viergeschossige Bebauung, ganz im Norden mit zusätzlichem Dachgeschoss. Entstehen soll überwiegend geförderter Wohnungsbau. Damit kommt die Wohnungsbauoffensive in Erlangen weiter voran. Diese beinhal-

tet, Flächen optimal zu nutzen, um den hohen Bedarf an zusätzlichen Wohnungen in Erlangen zu decken. Die Grundstücke direkt am Rudeltplatz bieten sich dabei angesichts der zentralen Lage an. Die zusätzliche Bebauung knüpft auch an an die Planungen für das nächste Baugebiet in Büchenbach (412), in dem ebenfalls mehr Geschosswohnungen geplant sind.

Nicht betroffen von den Planungen ist das geplante Stadtteilzentrum, das auf einem Grundstück östlich der nun geplanten Wohnbebauung am Rudeltplatz, hinter dem bestehenden Dienstleistungszentrum entstehen soll. ■

Das Genossenschaftsmodell im Wohnungsbau – Eine Zukunftsperspektive für Kommunen?

Interessierte Genossinnen und Genossen der SPD haben bestimmt schon einmal von ihnen gehört, den Genossenschaftswohnungen in Wien. Ihr Ruf ist gut, handelt es sich dabei doch um günstige Wohnungen, die man bewohnen kann. Doch was hat es mit der Bezeichnung „Genossenschaft“ auf sich?

„Günstig wohnen – wo kann man das heutzutage schon noch?“ Mieten steigen, Eigentum ist kaum noch erschwinglich und staatlich bzw. städtisch gefördertes Wohnen ist mit zu restriktiven Voraussetzungen versehen. Doch einen Versuch ist es wert, denn hat man sich einmal für eine Genossenschaftswohnung qualifiziert, dann profitiert man von zahlreichen Vorteilen.

Bei einer Genossenschaftswohnung handelt es sich ganz allgemein um den Zusammenschluss von natürlichen beziehungsweise juristischen Personen, deren Ziel es ist, alle Mitglieder mit preisgünstigem Wohnraum zu versorgen. Die Kaltmieten kosten zwischen 6,44 Euro bis 7,33 Euro pro m² im Wohnungsbestand.

Historisch reicht die Geschichte der Genossenschaftswohnung zurück an das Ende des 19. Jahrhunderts. In Europa war die Wohnungssituation zu dieser Zeit so desolat – vor allem in den rasch wachsenden Städten – und die Unterkünfte waren so teuer, dass sämtliche Wohnungen für mehrere Personen untervermietet wurden und diese Untervermietung zu Überbelegung und hygienischen Mängeln führte. Aus diesem Grund entstanden in Wien zu diesem Zeitpunkt auch die ersten selbsthilfegestützten Genossenschaften. Mit der Vergabe von langfristigen sowie zinsgünstigen Krediten konnten sich Wohngenossenschaften immer stärker etablieren.

Genossenschaftswohnungen werden also von gemeinnützigen Bauvereinigungen errichtet, diese Wohnungen werden dann wiederum ihren Mitgliedern zur Nutzung überlassen.

Finanzierungsbeitrag

Die Mieten für Genossenschaftswohnungen sind in der Regel sehr günstig. Je nach Alter, Lage und Größe einer solchen Wohnung muss ein Finanzie-

rungsbeitrag geleistet werden. Der Finanzierungsbeitrag ist bei Abschluss des Mietvertrages fällig. Es handelt sich dabei um einen Grundkosten- und/oder Baukostenbeitrag.

- Variiert je nach Qualität der Wohnung zwischen 50 bis 500 Euro/m²
- Rückerstattung nach Beendigung des Mietverhältnisses (abzüglich einer Gebühr von einem Prozent pro Jahr)

Unterstützung beim Finanzierungsbeitrag

Ist der Wunsch nach einer Genossenschaftswohnung da, fehlt allerdings das nötige Geld für den Finanzierungsbeitrag, so kann bei der Wohnbauförderung und Schlichtungsstelle für wohnrechtliche Angelegenheiten eine Darlehensunterstützung beantragt werden.

Jungfamilienförderung:

Familien, deren Mitglieder allesamt unter 40 Jahre alt sind, können die Jungfamilienförderung beantragen. Die Rückzahlung beginnt hierbei erst nach fünf Jahren und ist mit jährlich ca. einem Prozent sehr günstig verzinst.

Wichtige Eckpunkte:

- Aufbringung der Eigenmittel aufgrund Haushaltsgröße und Familieneinkommens ist nicht oder nur teilweise zumutbar.
- Antrag wird bei dem zuständigen Kreditinstitut gestellt und von der Wohnbauförderungsabteilung bewilligt.

Voraussetzungen für eine Genossenschaftswohnung

- Um eine Genossenschaftswohnung beziehen zu können, muss im ersten Schritt Kontakt zu der zuständigen Bauvereinigung hergestellt werden. In Wien gibt es mehrere Bauvereinigungen, die Genossenschaftswohnungen errichten.
- Die Altersgrenze: Die Voraussetzung, um eine Genossenschaftswohnung beziehen zu können, besagt, dass der Antragsteller das 18. Lebensjahr vollendet haben muss. Eine Anmeldung ist jedoch bereits ab dem vollendeten 17. Lebensjahr möglich.
- Die Einkommensgrenze: Die Sum-

■ Von Gerhard Carl

me der Jahres-Nettoeinkommen aller Personen, die in die Wohnung mit einziehen werden, darf eine bestimmte Höchstekommensgrenze nicht übersteigen. Dabei ist zu beachten, dass ausschließlich das Jahreseinkommen und nicht das Monateinkommen maßgeblich für die Berechnung ist.

Vorzulegen sind auf jeden Fall die Monatsbelege der letzten drei Monateinkommen (für die Hochrechnung des laufenden Jahres):

- Eine Person: 43.160 Euro
- Zwei Personen: 64.320 Euro
- Drei Personen: 72.790 Euro
- Vier Personen: 81.240 Euro
- Jede weitere Person: plus 4.750 Euro

Die Wohnung darf des Weiteren nicht als Zweitwohnsitz verwendet werden.

Mitgliedsbeitrag

Variiert von Baurträger zu Baurträger, in der Regel nicht höher als 100 Euro jährlich.

Was unterscheidet die Genossenschaftswohnung von anderen ?

Genossenschaftswohnungen werden von Baurägern gebaut und angeboten, deren Geschäftstätigkeit nicht auf wirtschaftlichen Gewinn ausgerichtet ist. Falls jedoch ein Gewinn erwirtschaftet wird, wird dieser den Mitgliedern – also den Bewohnern – weitergegeben beziehungsweise zu deren Gunsten investiert. Jeder, der sich eine Genossenschaftswohnung mieten oder kaufen will, muss Mitglied der Genossenschaft sein. Als Mitglied hat er ein Stimmrecht bei allen Entscheidungen, die in der Genossenschaft anfallen.

Redaktionsschluss

für den nächsten Monatsspiegel
Juli/August 2016
24. Juni 2016

Aus dem Bauch gesprochen:

Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brot verdienen – Lebensinhalt Erwerbsarbeit?

In seiner Spiegel-Kolummne „Krise der Arbeit“ schreibt Sascha Lobo von „Arbeit als Ersatzreligion“. Der feste Glaube, der Wert eines Menschen will erst durch Leistung verdient sein, wurzelt besonders bei der Kriegs- und Nachkriegsgeneration noch tief in Leib und Seele. Diesen Generationen galt Arbeit – bewusst und unbewusst – als Traumbewältigungstherapie: So lange es was zu arbeiten gibt, ist alles gut! So lange wir arbeiten, sind wir gut. Und Ja, unser Wohlstand gründet genau auf dieser Logik. Die Formel $A \times F = w.E$ (Ausbildung mal Fleiß ist gleich wirtschaftlicher Erfolg) war bis in die neunziger Jahre eine griffige Beschreibung unseres Arbeitsethos und unserer Arbeitsleben. Das ist Vergangenheit, aus und vorbei. Die Formel hat ihre Gültigkeit verloren, seit die „Dampfmaschine des Geistes“ (Frank

Schirmacher über das Internet) immer umfänglicher nun auch wissensbasierte Arbeitsfelder besetzt. Nicht mehr nur Arbeiter werden durch Robotik und Automation überflüssig, sondern auch Angestellte von vernetzten Maschinen und Algorithmik werden ersetzt. Drohnen bauen bereits Hängebrücken, beaufsichtigen Baustellen, überwachen die Nutzung von landwirtschaftlichen Flächen und Ställen, selbstfahrende LKW und Zugsysteme marginalisieren immer schneller menschliche Arbeitsleistung. Die „digitale Transformation“ ist in vollem Gange, in Geschwindigkeit und resultierenden gesellschaftlichen Umwälzungen der frühkapitalistischen „industriellen Revolution“ nicht nachstehend.

Und wir? Wir faseln noch lang und breit von Industrie 4.0 und wollen ein

■ Von Monika Fath-Kelling



bereits totes Pferd zu Höchstleistungen treiben. Wenn ich weiterhin lese (Zeit N°21, Adrian Lobe), mit welcher perfiden Leistungs-Verbesserungs-Algorithmen und Überwachungsmethoden Menschen ausspioniert werden, um „das Risiko Mitarbeiter zu beherrschen“, in Arbeitspanoptiken, wie dem schon Wirklichkeit gewordenen High-Tech-Bürokomplex „The Edge“ in Amsterdam, der buchstäblich alles über seine Mitarbeiter weiß, dank 40.000 verbauter Sensoren, dann könnte man schreien: Heul doch, TINA! (There is no alternative) Oder gibt es doch Alternativen?

Gut für Sie.
Das Sparkassen-Finanzkonzept:
Beratung auf Augenhöhe

Wenn's um Geld geht
 Sparkasse
Erlangen

Unser Ziel: Sie werden in allen Phasen Ihres Lebens von Mensch zu Mensch betreut. Ihr persönlicher Berater nimmt sich Zeit für Sie und entwickelt mit Ihnen individuelle Strategien, damit Sie Ihre finanziellen Ziele erreichen. Ausgangspunkt ist die Analyse Ihrer bisherigen Finanzplanung, Ihrer Wünsche und Ziele. Diese verändern sich im Leben. Regelmäßige „Check-up-Gespräche“ geben Ihnen die Sicherheit, sich rechtzeitig auf veränderte Bedingungen eingestellt zu haben. Das schützt vor unliebsamen Überraschungen. Fragen Sie jetzt unsere Berater nach Ihrem persönlichen Finanzcheck. Weitere Informationen auch per Telefon: 09131 824-500 (Mo. - Fr. jeweils von 8:00 Uhr bis 20:00 Uhr) oder unter www.sparkasse-erlangen.de

Carola Kraus
stellv. Geschäftsstellenleiterin
Nürnberger Straße

Sparkassen-Finanzkonzept

- Steuerplanung
- Altersvorsorge
- Absicherung Ihrer Lebensrisiken
- Service und Liquidität

Sicher Nein, wenn wir weiterhin mit überholten Denkmustern, siehe Industrie 4.0, an die Sache herangehen. Klares Ja, wenn wir geistig vom Arbeitsethos als Lebenselixier, Daseinsberechtigung und Selbstzweck Abstand nehmen könnten. Wenn wir, statt uns den Maschinen und Algorithmen zu unterwerfen, sie uns dienstbar machen, dann könnte „Arbeit 4.0“ etwas werden, was nicht aus Zwang, Überlebensnotwendigkeit oder Gewohnheit getan wird, sondern als Erbauung, aus Lust, aus Hingabe. Allerdings dürfte der Mehrwert, den die Maschinen erarbeiten, nicht einigen Wenigen zufließen, sondern zum großen Teil der Gesamtgesellschaft. Maschinen erarbeiten Staatsein-

nahmen, die Menschen erhalten ihren Anteil am Bruttosozialprodukt, das von den „dienstbaren Geistern“ erwirtschaftet wird. Freiarbeit wird zum Privileg des Menschen, wo er seine Neugier, seinen Wissensdurst, Phantasie oder seine soziale Ader ausleben darf. Schon jetzt, trotz teilweise miserabel bezahlter zeitaufwändiger Erwerbsarbeit, die zum Lebensunterhalt erforderlich ist, leisten die Menschen „nebenbei“ jede Menge unbezahlte, ehrenamtliche Arbeit. Warum sollte das ohne Druck durch fremdbestimmte Bedingungen anders werden?

Momentan scheint es aus Sicht der Entwickler, als wäre der Mensch eine permanent zu optimierende Maschine,

die man berechnen und beherrschen soll. Diese totalitäre, faschistoide „Optimierung“ von Menschen ist gänzlich inhuman und verabscheuungswürdig. Wobei – nebenbei bemerkt – Optimierung immer ein vorher definiertes Ziel haben muss. Sie wird genau deswegen immer der Flexibilität der Evolution unterlegen sein, die sich durch zufallsbasierte Mutation über Jahrtausende genetische Vielfalt für jede Gelegenheit hat einfallen lassen. Das ist an allen Ecken und Enden unseres irdischen Paradieses zu erkennen.

Eine neue Sicht auf „Arbeit“ sollte sich der erfindungsreiche, phantasievolle und mit Geist ausgestattete Mensch zulegen.

Liebe Genossinnen und Genossen,
ich lade euch herzlich ein zu unserer

Distriktsversammlung am 15. Juni, 19 Uhr, Anger- wirt, Guhmannstrasse 10

Tagesordnung:

1. Begrüßung

2. Bildung Wahlvorstand
3. Wahl einer/-s Kassier/-in
4. Wahl Revisoren/-innen
5. Stadtteilbeiräte

Ich bitte euch um Rückmeldung, falls ihr an diesem Tag verhindert seid.

Mit solidarischen Grüßen
Martin

■ Distrikt Anger-Bruck

Vorsitzender:

Martin Müller
Telefon: 09131-8146092
Mobil: 0176-70156584
martin.juergen.mueller@
gmail.com

Protokoll der Distriktsver- sammlung vom 18. Mai

Nach der Begrüßung der Mitglieder und Zustimmung zur Tagesordnung begrüßt Heike Fischer ein neues Parteimitglied recht herzlich und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit.

Aktuelles aus dem Kreisvorstand und Stadtrat

Ursula Lanig informiert die anwesenden Mitglieder über die Veranstaltungsreihe „Auf die Plätze...!“ des SPD-Kreisverbandes Erlangen. Auftakt ist die Veranstaltung „Wem gehört der öffentliche Raum?“ am 31. Mai 2016, 19 Uhr, Foyer Redoutensaal. Weitere Veranstaltungen werden zu den Themen Barrierefreiheit, Interessenskollision, mehr Grün in der Stadt sowie eine Tour durch die Stadtteile erfolgen.

Am 03. Juni lädt die Bürgermeisterin Lender-Cassens zu einem Spaziergang

mit Dialog am Dechsendorfer Weiher ein. Ziel der Veranstaltung ist eine Ideensammlung über Maßnahmen zur Naherholung für alle Generationen. Die SPD-Stadtratsfraktion stellte zu diesem Komplex im Sportausschuss am 18. Januar 2016 einen Antrag. Ursula Lanig und die Ortsbeiräte Edeltraud Gräber und Norbert Fischer haben ihre Teilnahme zugesagt.

Im Bereich der Dechsendorfer Grundschule soll ein zentraler Verkehrsübungsplatz für alle Erlanger Grundschulen errichtet werden. Dies hat der Bildungsausschuss am 21. April 2016 beschlossen. Demnach wird die Verwaltung beauftragt, die Planung für die Errichtung eines zentralen Verkehrsübungsplatzes mit Freizeiteinrichtungen weiter zu konkretisieren und die notwendigen Mittel in Höhe von 409.618 Euro für den Haushalt 2017 anzumelden.

Das Arbeitsprogramm 2016 für das Amt 66 (Referat VI – Tiefbauamt) wurde im Bau- und Werkausschuss am

■ Distrikt Dechsendorf

Vorsitzende:

Heike Fischer
Telefon: 09135-6269
h.fischer-dechso@gmail.de

17. November 2015 inhaltlich beschlossen. Dieses Arbeitsprogramm betrifft u.a. den Betrieb und Unterhalt von Straßen und Wegen. Im Stadtteil Dechsendorf wird die Fahrbahndecke in der Bischofsweiher- und Campingstraße verbessert.

Die Stadt Erlangen bezuschusst die an den öffentlichen Grundschulen im Schuljahr 2016/17 gemeldeten Mittagsbetreuungen im bisherigen Umfang. Das bestehende und umfangreiche Betreuungsangebot für Grundschulkinder ist ein wichtiger Bestandteil der „Schulstadt Erlangen“ und zudem ein wesentlicher Beitrag zum Projekt „kind- und familienfreundliche Kommune“. Die Mittagsbetreuungen ermöglichen an Grundschulen eine Beaufsichtigung von Schülerinnen und Schülern vom Ende des stundenplanmäßigen Vormittagsunterrichts bis mindestens 14:00 Uhr und je nach Schule längstens bis 17:00 Uhr. Für die Grundschule Dechsendorf stehen insgesamt 30.969 Euro zur Verfügung (9.969 Euro für drei Mittagsbetreuungsgruppen und 21.000 Euro für drei verlängerte Mittagsbetreuungsgruppen).

Im Rahmen eines Verkehrssicherheitsprojektes werden die Schulwege in Zusammenarbeit mit den Schulen, Eltern, Polizei und Schulbehörden einer genauen Prüfung unterzogen und nach Wegen gesucht, wie die Verkehrssicherheit an den Schulen erhöht werden kann. Zum Schuljahresbeginn 2016/17 werden die Eltern, deren Kinder die Grundschule Dechsendorf besuchen, anhand eines Flyers über den sicheren Schulweg informiert und erhalten Hinweise zur Schulwegplanung und zum Schulwegtraining. Der Flyer wird vom ACE kostenlos erstellt.

Ortsbeiratsthemen

Die Erlanger Sportvereine erhalten wirtschaftliche Unterstützung zur Anschaffung von Großgeräten. Für den FC Großdechsendorf werden im Jahr 2016 für eine Kampfsportmatte für Karate 1.424,81 Euro und für zwei Spielerkabinen 3.998,40 Euro zur Verfügung gestellt.

Zu den Bushaltestellen in der Weisendorfer Straße teilte das Tiefbauamt am 25. April 2016 mit, dass die Erneuerung der Buswarte (an der Weisendorfer Straße in Richtung Stadtzentrum) seit geraumer Zeit geplant ist. Hierzu bedarf es auf Grund der beengten Platzverhältnisse zusätzlichen Grunderwerb für den derzeitigen Hallenstandard, der bis heute nicht erfolgen konnte und weiterhin nicht absehbar ist. Zum anderen ist vorgesehen, beidseits der Buswarte

auf der Nordseite sieben Abstellmöglichkeiten für Fahrräder mittels Anlehnbügel zu schaffen. Die Ausführung ist noch in diesem Jahr beabsichtigt.

Mit dem Baubeginn des Radweges von Dechsendorf nach Röttenbach ist zu Beginn des Jahres 2017 zu rechnen. Der Radweg soll von Röttenbach kommend mit einer genügend breiten Einfädelung auf die Staatsstraße geführt werden. Für den Radverkehr in Richtung Röttenbach soll der Fahrbahnteiler nach dem Kreisverkehr umgebaut werden und mit einer Mittelinsel eine Querung geschaffen werden.

Der Radweg vom Heusteg in Richtung Dechsendorf führt an der Staatsstraße 2240 entlang und endet ca. 500 m vor dem Ortsschild. Es wird vorgeschlagen, den Radweg entlang der Staatsstraße bis zur Ampel Brühl/Weisendorfer Straße weiterzuführen. Die Querung des Fahrradweges nach dem Ortsschild findet keine Zustimmung.

Am 11. Juni 2016 ist anlässlich des 70-jährigen Bestehens des Vereins FC Großdechsendorf ein Sommerfest.

Bürgerentscheid StUB am 6. März

Nach dem Bürgerentscheid in Erlangen am 6. März 2016, bei dem sich rund 60 Prozent der Wählerinnen Wähler für die Weiterführung der Planung ausgesprochen haben, hat der Erlanger Stadtrat in seiner Sitzung am 17. März 2016 den Beitritt der Stadt Erlangen zum Zweckverband beschlossen. In den folgenden Jahren können die Investitionskosten für den Zuschussantrag konkretisiert werden. Ziel der Planung, die bis zur Phase der Genehmigungsplanung vorgenommen wird, ist das Planfeststellungsverfahren. Schon vorher werden jedoch – ähnlich wie im Forum Verkehrsentwicklungsplan – die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Erlangen in den Planungsprozess eingebunden.

Wahlergebnisse des Bürgerentscheids im Stadtteil Dechsendorf:

- Stimmbezirk 55 (Dechsendorf-Nord):
Wahlbeteiligung: 44,9 Prozent
Ja-Stimmen: 343 (56,7 Prozent)
Nein-Stimmen: 262 (43,3 Prozent)
- Stimmbezirk 56 (Dechsendorf-Süd):
Wahlbeteiligung: 39,9 Prozent
Ja-Stimmen: 190 (44,7 Prozent)
Nein-Stimmen: 235 (55,3 Prozent)

Werden die Stimmen in absoluten Zahlen auf beide Wahlbezirke bezogen, so entfallen auf die StUB-Befürworter 497 Stimmen und auf die StUB-Gegner 533 Stimmen.

Verschiedenes

Der SPD-Distrikt hat mit großer Bestürzung von der Schmähpst (Postkarten) der rechtsextremen Partei „Der Dritte Weg“ erfahren, die einige SPD-Stadträte erhalten haben. Mit diesen Nazi-Methoden sollen engagierte Stadträte eingeschüchtert werden. Dies werde jedoch nicht gelingen. Wer sich gegen Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und

Rechtsradikalismus engagiert und für interreligiösen Dialog eintritt, hat Zivilcourage und verdient unsere höchste Wertschätzung. Eine menschenverachtende, verfassungsfeindliche Partei muss verboten werden. Nur eine Beobachtung vom Verfassungsschutz reicht nicht.

Gerhard Carl

Liebe Genossinnen und Genossen,
unser nächstes Distrikttreffen ist am

**Mittwoch, 15. Juni,
19 Uhr, Schützenhaus**

Tagesordnung:

wird aktuell beschlossen

Für den Vorstand
Christian Maurer

■ Distrikt Eltersdorf**Vorsitzender:**

Christian Maurer
christian2401@t-online.de

Liebe Genossinnen und Genosse,
wir laden herzlich ein zu unserer

**Distriktsversammlung
am Dienstag, 14. Juni,
19 Uhr, Olive, Nebenraum**

Die Tagesordnung wird aktuell festgelegt.

Die Distriktsversammlung im Juli findet statt am 12. Juli, 19 Uhr, Olive

Für den Vorstand
Jens Schäfer

Protokoll der Jahreshauptversammlung am 12. April

1. Die Tagesordnung wird um TOP9 „Bürgersprechstunde“ ergänzt“
2. • Hartmut Wiechert berichtet von einer Veranstaltung aus dem Generationenforum. Dort wurde das Thema Altersarmut diskutiert und was die SPD zu verändern plant. Auch das Konzept aus Österreich wurde angesprochen, denn dort zahlen auch Beamte und Selbstständige in die Rentenkasse ein um die „Last“ besser zu verteilen. Hartmut Wiechert wird die Präsentation an alle Interessierten per Mail verschicken. Anschließend

de Diskussion zum Thema Rente/ Steuern und Zukunft dieser.

- Jens Schäfer berichtet über die Petition „Aufbrauch SPD“ . Über die Website <http://www.aufbruchspd.eu/> kann sich jeder daran beteiligen. Ziel ist es, das sozialdemokratische Profil in der SPD zu schärfen.
 - Stefan Greim stellt sich als neues Mitglied im Distrikt vor.
3. Die Versammlungsleitung übernimmt Jens Schäfer
 4. Bericht des Vorstands
 5. Bericht des Kassiers
 6. Bericht der Revisoren: Der Kassier hat ordentlich gearbeitet, Prüfung war in Ordnung
 7. Keine Wortmeldungen zur Aussprache
 8. Der Vorstand wird einstimmig entlastet
 9. Bürgersprechstunde: Vorerst zurückgestellt. Es fehlt das Design für Plakate. Ohne Werbung macht die Veranstaltung keinen Sinn. Zur Designfindung wird professionelle Hilfe benötigt. Es werden dazu verschiedene Wege gegangen. Bericht im Protokoll der nächsten Sitzung dazu.
 10. Die nächsten Termine: 10. Mai, 14. Juni, 12. Juli (mit HH-Anträgen)
 11. Die Mitgliederaktivität ist im Distrikt Frauenaarach schwach. Rückmeldungen auf Fragebogen nur wenige. Es ist daher geplant, alle Mitglieder persönlich anzusprechen. Die Detailpla-

■ Distrikt Frauenaarach**Vorsitzende:**

Gabi Dorn-Dohmstreich
Telefon: 992114
gabi.dorn-dohmstreich@frankenonline.de

nung dazu findet in den kommenden Sitzungen statt.

12. Die Kinderbetreuung in Frauenaaurach ist derzeit ein Problem. Der Hort hat nur 14 Plätze, aber über 40 Anmeldungen. Eine Nachmittagsbetreuung existiert zwar, diese geht aber nur bis 14 Uhr und findet auch nicht in den Ferien statt. Stefan Greim berichtet, dass es gewisse „Regeln“ gibt, nach denen die Hortplätze verteilt werden. Kinder aus Kriegenbrunn oder Hüttendorf z.B. haben keine Chance auf einen Platz. Jens Schäfer und Elizabeth Rossitzer werden das Problem in den jeweiligen Ortsbeiräten ansprechen. Es hat sich außerdem eine Bürgerinitiative gegründet, die einen Termin in der Sprechstunde des OB hat.

Für den Vorstand,
Jens Schäfer

Protokoll der Distriktsversammlung am 10. Mai

1. Der Distrikt freut sich erneut über ein neues Mitglied.
2. Beim Thema Nachmittagsbetreuung/Hort in Frauenaaurach geht es voran. Es hat einen Termin mit dem OB und der Leiterin des Stadtjugendamtes gegeben. Dort war man überrascht, wie groß der Andrang auf die (wenigen) Plätze war. Der OB hat daraufhin zugesagt, eine Nachmittagsbetreuung für 14 Kinder bis 16 Uhr anzubieten. Außerdem hat sich eine Initiative gebildet, die eine Ferienbetreuung sicherstellen möchte. Der-

zeit gibt es in Frauenaaurach bei 175 Schülern 55 Hortplätze. Stefan Greim wird dazu einen kurzen Beitrag für den Montagsspiegel Juli/August schreiben. Der Ortsbeirat Kriegenbrunn wird dieses Thema auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung nehmen.

3. Es gab eine außerordentliche Ortsbeirats-Sitzung in Frauenaaurach zur 750-Jahr-Feierlichkeit im nächsten Jahr. Es wurde dazu Tennenlohe als Vorbild genommen, da diese erst im vergangenen Jahr 750-Jahr-Feier hatten. Es wird dazu eine Verein gegründet, den Stefan Bergler und Walter Fellermeier vorsitzen. Es wurde außerdem die Satzung von Tennenlohe beinahe wortwörtlich übernommen. Geplant sind derzeit ein Festakt im März/April, ein Bürgerfest im Juni und das Bockbierfest im November. Außerdem soll es evtl. eine Zukunftswerkstatt am Ende des Jahres geben. Auch das Thema Frauen (im Zusammenhang mit dem Kloster) soll vertieft werden. Der Verein trifft sich alle 2 Wochen, um die Themen zu besprechen und auszuarbeiten.

4. Das Design für die Bürgersprechstunde wird über eine professionelle Werbeagentur erstellt. Kosten übernimmt der Kreisverband. Sobald der Entwurf vorliegt, wird die Planung wieder vertieft. Thema der ersten Bürgersprechstunde soll Verkehr sein. Das zweite Thema im 3./4. Quartal dieses Jahres soll Nachmittagsbetreuung/Hortplätze werden.

Für den Vorstand,
Jens Schäfer

■ **Distrikt Innenstadt**

Vorsitzende:

Monika Fath-Kelling
Telefon: 897065
kellingmo@nefkom.net

Liebe Genossinnen und Genossen,
ich lade euch herzlich ein zur

Distriktsversammlung am 14. Juni, 20 Uhr, Kulisse

Vor der Sommerpause treffen wir uns
dann noch am 26. Juli.

Solidarische Grüße
Monika

Liebe Genossinnen und Genossen,
hiermit laden wir Euch herzlich ein zur

Jahreshauptversammlung am Dienstag, 14. Juni, 19:30 Uhr, AWO Röthel- heimpark

Achtung: Ort ist diesmal der AWO-Treff
in der Allee am Röthelheim 60 (Ecke
Kurt-Schumacher-Str.)

Folgende **Tagesordnung** schlagen wir
euch vor:

1. Aktuelles

Liebe Genossinnen und Genossen,
wir laden Euch herzlich ein zu unserer
nächsten

Mitgliederversammlung am Mittwoch, 15. Juni, 20 Uhr, Biergarten Röthel- heim, Am Röthelheim 40c

Liebe Genossinnen und Genossen,
wir laden Euch herzlich ein zu unserer

Distriktversammlung am Dienstag, 14. Juni, 19 Uhr (!!), Schlossgaststätte

Bitte neue Anfangszeit beachten!!

Tagesordnung:

- 1) Aktuelles
- 2) Thomas Piketty: Das Kapital im 21. Jahrhundert. Einführung von Wolfgang Schwerna. Anschließend Diskussion.
- 3) Bericht von der Fraktionsarbeit (Betreuungsstadtrat Andreas Richter)
- 4) Verschiedenes

Weitere Ankündigungen

- Distriktversammlungen am 12. Juli und am 13. September
- Ausflug ins Jagsttal vom 12. bis 14. August

Für den Vorstand
Rolf Schowalter

2. SPD – Mitgliederpartei ohne Mitglieder?
Unser neu zugezogenes Mitglied Patrick Rösch stellt uns wichtige Thesen aus seiner Abschlussarbeit vor. Wir wollen darüber diskutieren, ob das auch auf die SPD in Erlangen und im Distrikt zutrifft und uns überlegen, welche Handlungsmöglichkeiten wir haben.

3. Jahresplanung 2016/17
4. Kassenbericht/Revisionsbericht
5. Verschiedenes

Wir freuen uns auf Euch
Sandra Radue und Sven Nottebohm

Wir freuen uns auf Euer zahlreiches Erscheinen.

Als **Tagesordnung** schlagen wir vor:

1. Einrichtung von Stadtteilbeiräten – eine Chance auch für uns im Süden
2. Aktuelles bundespolitisches Thema (wird auf der Sitzung festgelegt)
3. Sonstiges

Mit solidarischen Grüßen
Dr. Andreas Richter
für den Vorstand

Protokoll der Distrikt-Ver- sammlung vom 10. Mai

Vorstellung der islamischen Gemeinden Erlanges

Der Distrikt hatte Mehmet Sapmaz, Vorsitzender der türkisch-islamischen Gemeinde, und Idris Siddiqui, Mitglied der arabisch-islamischen Gemeinde, sowie deren Vorsitzenden Herrn El Badi zu einem Informationsaustausch eingeladen. Die türkische Gemeinde trifft sich in der Blauen Moschee und die arabische in der Friedensmoschee zum Gebet und zum Gespräch. Beide Gemeinden verbindet ein freundschaftliches Verhältnis. Neben der religiösen Arbeit widmen sich die Gemeinden auch sozialen Projekten. Die gute Unterstützung der Stadtspitze für die beiden Gemeinden, namentlich durch den ehemaligen OB Dr. Hahlweg und den amtierenden OB Dr. Janik, werden besonders herausgestellt. Es entwickelt sich eine lebhaftige Diskussion über Glaubensinhalte und über das Verhältnis von Staat und Religion. Der Distrikt ist sich einig: Der Islam gehört zu Deutschland und die

■ **Distrikt Ost**

Vorsitzender:

Sven Nottebohm
Telefon: 0176-62914026
Sven.Nottebohm@gmx.de

■ **Distrikt Süd**

Vorsitzende:

Brigitte Rohr

Kontakt:

Dr. Andreas Richter
andreas.m.j.richter@web.de

■ **Distrikt Tennenlohe**

Vorsitzender:

Rolf Schowalter
Telefon: 601924
rolfschowalter@t-online.de

islamischen Gemeinden sind eine Bereicherung für Erlangen.

Bericht aus dem Stadtrat

Der Distrikt begrüßt den Betreuungstadtrat Dr. Andreas Richter. Der ausführliche Bericht aus dem Stadtrat wird aber auf die nächste Sitzung verschoben.

Bericht von der TTIP-Veranstaltung in Regensburg

Rolf berichtet von der TTIP-Informationsveranstaltung in Regensburg, bei der EU-Parlamentsmitglied Bernd Lange über den aktuellen Stand der Verhandlungen berichtete und deutlich machte, dass für ihn vor allem Verschlechterungen bei Arbeitnehmerrechten und bei der demokratischen Mitbestimmung nicht verhandelbar sind. Andreas informiert darüber, dass aktuell ein bayerisches Volksbegehren gegen TTIP vorbereitet wird und die Erlanger Greenpeace-Gruppe einen Lese-raum vor dem Rathaus organisiert.

Seniorenportgeräte

Die Diskussion zur Aufstellung von Sportgeräten für Senioren in Tennenlohe – ursprünglich für den Spielplatz am Sportplatz geplant –, ist weiterhin stark umstritten. Bei einer knappen Abstimmung im Ortsbeirat von 4:3 für die Aufstellung und Anwohnerprotesten wegen befürchtetem Lärm scheint die Stadt eine weitere Planung in Büchenbach oder Dechsendorf zu bevorzugen. Im Distrikt wird die Sinnhaftigkeit dieser Sportgeräte in Tennenlohe angezweifelt. Gertrud berichtet, dass die Stadt der Nutzung eines der Spielplatzwege am Ladenzentrum für Boulespiele zugestimmt hat.

Distrikt-Ausflug im August

Ulla Schnapper hat für den Distrikt einen Ausflug im August nach Schwäbisch Hall und Jagsthausen organisiert und stellt das Programm vor

Hans Hauer

■ **Distrikt West**

Vorsitzender:

Gerd Peters

Telefon: 44366

gerd.peters-er@t-online.de

Liebe Genossinnen und Genossen, unsere Distriktsversammlung im Juni findet statt am

Dienstag, 14. Juni, 20 Uhr, „Zur Einkehr“ (Güthlein)

Tagesordnung

1. Im Mittelpunkt wird das Thema „Flüchtlinge in Büchenbach“ stehen. Dazu wird Christine Held-Winkelmann unsere Gesprächspartnerin sein, die im Flüchtlings-Helferkreis Büchenbach mitarbeitet.
2. Berichte aus Fraktion, Kreisvorstand

und Ortsbeirat
3. Verschiedenes

Wir freuen uns auf zahlreichen Besuch!

Für den Vorstand
Philipp Dees

P.S.: Die Distriktsversammlung Mai musste leider abgesagt werden, weil bei der Terminvereinbarung die Pfingstferien übersehen wurden. Gerd hat versucht, möglichst viele per E-Mail zu erreichen. Falls aber trotzdem jemand sich umsonst auf den Weg gemacht hat, bitten wir um Entschuldigung für den Fehler!

■ **AG 60plus**

Vorsitzender:

Hartmut Wiechert

Telefon: 991232

hartmut.wiechert@gmx.de

Liebe Genossinnen und Genossen, der Vorstand der AG 60plus lädt ein zur nächsten Vorstandssitzung/Mitgliederversammlung und freut sich auf euer Kommen am

Mittwoch, 8. Juni, 15 Uhr, August-Bebel-Haus

Tagesordnung

1. Begrüßung und Genehmigung der Tagesordnung
2. Aktuelles
3. Vorbereitung unserer Reise nach Jena Anfang Juli

4. Seniorenfilmreihe im Herbst?
5. Verschiedenes

Wir wollen unsere langjährige Praxis, einmal pro Jahr die SPD-Senioren in Jena zu treffen, dieses Jahr mit einem Besuch in Jena fortsetzen. Die Reise muss noch detailliert geplant werden.

- Wann? 1. Woche im Juli
- Wie? Bus oder PKW
- Kosten
- Programm

Ich hoffe auf rege Diskussion und grüße im Namen des Vorstands
Hartmut Wiechert

Protokoll der Mitgliederversammlung am 20. April

Top 1: Begrüßung

Der Vorsitzende Hartmut Wiechert begrüßt die Anwesenden. Die Tagesordnung wird genehmigt.

Top 2: Aktuelles

- Diskussion wegen einer Anfrage einer Erlanger Mitbürgerin zur Einbahnstraßenregelung Martinsbühler Straße, ungünstigem Busverkehr, besonders Taktung am Abend nach und aus dem Stadtsüden. Hartmut wird wegen Taktung mit Felizitas Traub-Eichhorn sprechen. Es wird festgestellt, dass dies kein Thema für die AG 60plus ist.
- Hartmut und Silke waren auf der Bezirkskonferenz der AG 60plus am 5. April in Nürnberg. Hartmut berichtet ausführlich darüber. Dort wurden u.a. drei Anträge gestellt: Einführung der Erwerbstätigenversicherung; steigende Kosten im Gesundheitssystem wieder gerecht verteilen; sozialen Wohnungsbau stärken und damit vermehrt bezahlbare Wohnräume schaffen.
- Am 8. April fand ein Generationenforum der AG im Unterbezirk Fürth mit Anette Kramme, Parlamentarische Staatssekretärin bei der Bundesministerin für Arbeit und Soziales zum Thema „Rente für alle, Rente mit Zukunft? Die Erwerbstätigenversicherung“ statt. Hartmut überreicht dazu eine neue Studie der Hans-Böckler-Stiftung vom Januar 2016.
- Das Thema „Rente und Alter“ soll eines der nächsten Sitzungen der AG 60plus sein
- Hem berichtet von der UB-Jahreshauptversammlung vom 7. März. Eine Nachfolgerin für Gisela Niclas gibt es noch nicht. Hartmut und Jörg werden vorerst kommissarisch weitermachen.

Top 3: Rechenschaftsbericht

Wurde bereits im Monatsspiegel veröffentlicht.

Top 4: Entlastung des Vorstands

Der Vorstand wurde einstimmig entlastet und ihm das Vertrauen ausgesprochen.

Ein ausdrücklicher Dank für die geleistete Arbeit ging an Hartmut und Hem.

Top 5: Arbeitsplanung 2016

- Hartmut stellt den Plan der IGM-Gruppe vor. Die AG 60plus ist von der IGM für den 18. Mai auf den Berg eingeladen.
- Fahrt nach Jena: Es besteht noch Unentschiedenheit, ob wir am 3. Oktober gemeinsam mit der Stadt Erlangen nach Jena fahren, oder die Gruppe im Sommer allein. Fahrt mit der Bahn wg. Streckenneubau z.Zt. sehr aufwendig, evtl. Fahrt mit dem Bus? Hartmut wird mit Hella Korfmann von der AG 60plus Jena sprechen.
- Situation SPD: Altersarmut, Umverteilung Umgang mit TTIP und CETA
- Es gibt eine Aktion vom Kreisverband „Auf die Plätze“. Eröffnungsveranstaltung ist am 31. Mai im Redoutensaal. Dabei werden Ideen für die Neugestaltung verschiedener Erlanger Plätze gesucht. AG 60plus soll auch mitwirken. Dabei sind Senioren und Distrikt Innenstadt als Erste gefragt.

Top 6: Verschiedenes

Silke berichtet über ihre Begleitung von Flüchtlingen zum Arzt und dann weiter zum Facharzt. Schwierige Situation, da Fachärzte von Flüchtlingen allein oft nicht gefunden werden. Ebenso über deren Schulden bei Verwandten etc. Silke begleitete einen Flüchtling dazu zur Caritas.

Protokoll: Renate Schmidt

Liebe Jusos,
unsere nächsten Sitzungen finden statt am Dienstag, den

- 7. Juni: Das Thema ist noch offen und wird vorher auf der Homepage bekannt gegeben
- 21. Juni: Hier wollen wir uns mit dem

Thema „Recht auf Stadt“ beschäftigen.

Wir treffen uns jeweils um 20 Uhr im August-Bebel-Haus.

Rote Grüße
Munib

■ Jusos

Vorsitzender:

Munib Agha

Telefon: 9731163

Mobil: 0160-3581886

munib_agma@hotmail.com

WEM GEHÖRT DER ÖFFENTLICHE RAUM

31.5.
19.00 Uhr

Redoutensaal
Erlangen



IMPULSVORTRAG

von Prof. Dr. Fred Krüger,
Institut für Geographie der FAU Erlangen



AUF
DIE **PLÄTZE** 

ERLANGEN

SPD